

Bemüht, Sie bei der Pflege von Tieren und Ihrem eigenen Wohl zu unterstützen.



Der 24/7-Ansatz zur Förderung des optimalen Wohlbefindens von in Gefangenschaft lebenden Wildtieren.

Sabrina Brando & Hannah M. Buchanan-Smith

**ANIMAL
CONCEPTS**

Zusammenfassung:

Damit Tiere in Gefangenschaft gedeihen können, muss ihre Lebenserfahrung berücksichtigt werden. Der 24/7-Ansatz ist ein Werkzeug für Pflegepersonal, um festzustellen, ob sie Lebensräume zur Verfügung stellen, die den Bedürfnissen ihrer Tiere entsprechen. Dieser Ansatz basiert auf dem 12-Punkte Bewertungsschema von Welfare Quality®.

Dieses beinhaltet vier Schlüsselprinzipien: gute Fütterung, gute Haltung, gute Gesundheit und angemessenes Verhalten. Diese 12 Tierschutz-Bewertungskriterien haben wir angepasst, für mehr Relevanz bei Zootieren, und wir schlagen zwei zusätzliche Kriterien vor, um festzustellen, ob die Bedürfnisse der Tiere erfüllt werden.

Paper Highlights:

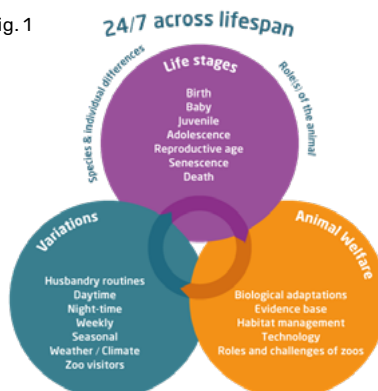
Das Konzept des 24/7-Tierschutzes über die gesamte Lebensdauer bietet einen ganzheitlichen Rahmen zum Erfassen des gesamten Lebenszyklus des Tieres, unter Berücksichtigung dessen Geschichte, in Bezug auf Schwankungen in der Umgebung in Gefangenschaft, bei Tag und Nacht, an Wochentagen, an Wochenenden und in verschiedenen Jahreszeiten.

Das Konzept (Abb. 1) erfordert die Berücksichtigung und Integration von allen Lebensphasen, in Bezug auf artspezifischen und individuellen Unterschieden, sowie die Rolle, die die Tiere spielen, und andere Faktoren die das Wohlbefinden betreffen.

Verstehen, wie man das Wohlbefinden von in Gefangenschaft gehaltenen Wildtieren im Rahmen eines 24/7-Ansatzes beurteilt und fördert ist eine der größten Herausforderungen und moderner Zoos und Tierheime heute. Die Entscheidungen zur Beurteilung des Wohlbefindens und ihre Implementierung sollten wissenschaftlich fundiert sein, und unter Berücksichtigung von Ressourcen- (Input) und tierbasierten (Outcome) Parametern.

Wer Zootiere pflegt, sollte daher die Förderung eines optimalen Tierwohls anstreben, und das rund um die Uhr und 7 Tage in der Woche über die gesamte Lebensdauer anhand der vorgeschlagenen Kriterien.

Fig. 1



Die 14 Bewertungskriterien von Wohlbefinden:

Gute Fütterung:

Werden die Tiere richtig gefüttert und mit Wasser versorgt?



1. Fehlen von andauerndem Hunger (d.h. Nachahmung der natürlichen Fütterungsintervalle). Auch das andere Ende des Spektrums sollte berücksichtigt werden, z.B. Fettleibigkeit.

Beispiel:

[Futtersuche bei Venezuela Amazone](#)



2. Zugang zu geeignetem Futter und Gelegenheiten zur arttypischen Futtersuche (d.h. sie sollten eine ernährungsphysiologisch geeignete und angemessene Ernährung & Fütterung haben).

Beispiel:

[Beschäftigung Venezuela Amazone](#)



3. Abwesenheit von langanhaltendem Durst (d.h. ausreichende und zugängliche Wasserversorgung).

Beispiel:

[Wasserqualität in Zoos](#)

Gute Haltungsbedingungen:

Sind die Tiere richtig untergebracht?



4. Die Tiere sollten es bequem haben, wenn sie sich (sozial) ausruhen, d.h. körperlich bequem und entspannt (z.B. nicht immer wachsam) beim Ausruhen und Schlafen.

Beispiel:

[Aktivitäten der Tiere](#)

[Das Leben der Bären in Zoos bereichern](#)



5. Die Tiere sollten thermisches Wohlbefinden haben, d.h. sie sollten es weder zu heiß noch zu kalt und Wärmezonen zur Auswahl haben.

Beispiel:

[Andenbären-Junges hilft Mama beim Nestbau](#)



6. Die Tiere sollten genügend Platz haben, um sich gemäss ihrer natürlichen Fortbewegung (z. B. Sprungweite, Ausrichtung der Substrate usw.) und trotz den Beschränkungen des Innen- und Außenraums frei bewegen zu können.

Beispiel:

[Gibbon im Zoo von Denver](#)



7. Die Tiere sollten ein Gefühl von Kontrolle haben (d.h. ein komplexes Gehege, das ihnen die Wahl lässt, was und wann sie Dinge tun).

Beispiele:

[Präferenztests, um den Tieren eine Wahl von Beschäftigungsmaterial zu ermöglichen](#)

[Die Bedeutung der Wahlmöglichkeit in der Tierausbildung](#)

Gute Gesundheit:

Sind die Tiere gesund?



8. Die Tiere sollten frei von größeren Verletzungen sein, z.B. Hautschäden und Störungen des Bewegungsapparates.

Beispiele:

[Zoo von Denver](#)

[Zoo von San Diego](#)



9. Die Tiere sollten frei von Krankheiten sein, d.h. angemessene Hygiene und Pflege bekommen.

Beispiel:

[Veterinärmedizinisches Zentrum Wellington](#)



10. Tiere sollten keine Schmerzen erleiden, die durch unangemessene Haltung, Handhabung, Fang oder Transport verursacht werden.

Beispiele:

[Fangschulung im Zoo von Denver](#)
[Oregon Zoo](#)



11. Tiere sollten in allen Situationen gut behandelt werden (d.h. das Pflegepersonal sollte gute Mensch-Tier-Beziehungen fördern, wobei die Perspektive des Tieres im Mittelpunkt steht).

Beispiel:

[Mensch-Tier-Beziehungen](#)

Angemessenes Verhalten:

Spiegelt das Verhalten der Tiere optimierte emotionale Zustände wider?



12. Die Tiere sollten in der Lage sein, normales, nicht krankhaftes, soziales Verhalten zu zeigen (z.B. Fellpflege).

Beispiel:

[Berbermakaken](#)



13. Die Tiere sollten in der Lage sein, andere normale Verhaltensweisen zu zeigen, d.h. es sollte möglich sein, artspezifische Verhaltensweisen auszuleben, z.B. Wühlen, Erkunden, Duftmarkieren.

Beispiel:

«Otterhaftes» Verhalten



14. Negative Emotionen wie Angst, Stress, Frustration oder Langeweile/ Apathie sollten vermieden werden, wohingegen positive Emotionen wie Sicherheit oder Zufriedenheit gefördert werden sollten.

Beispiel:

Andenbären-Wackelbaum-Beschäftigung

Warum ist dies für das Wohlbefinden der Tiere relevant?

Die Tierpflege innerhalb von Zoos und anderen Einrichtungen mit Tieren in Gefangenschaft ist für die Bequemlichkeit des Personals ausgerichtet worden, anstatt die biologischen und psychologischen Bedürfnisse der Tiere selbst zu erwägen. Es ist notwendig, einen holistischeren Ansatz zu verfolgen, bei dem beurteilt und bewertet wird, ob die Tiere, mit denen wir arbeiten, tatsächlich eine positive Situation erleben, rund um die Uhr, einschließlich der Abwesenheitszeiten des Personals (Abb. 2).

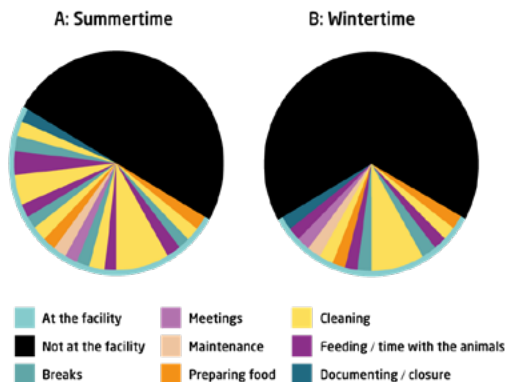


Fig. 2

Warum ist das für die Pflege von Tieren relevant?

Der Tierpfleger hat eine ethische Verantwortung gegenüber den Tieren, eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Umgebung und Anforderungen zu bieten. Die Bewertung des Tierwohls zum Bestandteil der Routinearbeit zu machen, wird nicht nur die Erfahrung für das Personal, sondern auch für das Tier verbessern, und so die Wahrscheinlichkeit für geistige und körperliche Gesundheit erhöhen.

ORIGINALE QUELLE

Der 24/7-Ansatz zur Förderung des optimalen Wohlbefindens von in Gefangenschaft lebenden Wildtieren. Behavioral Processes, Band 156, November 2018, Seiten 83-95.

Ganzer Artikel unter: bit.ly/2Ju88WE



Nie war es einfacher, etwas über Tierpflege und Tierschutz zu lernen, mit zweimonatlichen Webinaren, einer monatlichen Veranstaltung für PAWS-Mitglieder und vielen anderen Ressourcen, Vergünstigungen und Rabatten!

PAWS
Practical Animal Welfare Science
**ANIMAL
CONCEPTS**